

700 Jahre Windischenbach

Westlich von Pfedelbach liegt der Ortsteil Windischenbach. Ein liebenswerter Ort mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft und einer besonders schön gelegenen kleinen Kirche. In dem lang gestreckten Dorf in Tal- und leichter Hanglage beiderseits des namengebenden Baches, sind noch zwei Siedlungskerne erkennbar. Um den größeren Siedlungskern hat sich der Ortsmittelpunkt gebildet.

Erstmals wird Windischenbach 1304 erwähnt. Der Ort hieß bei dieser ersten Nennung Windischenpfedelbach, 1401 verkürzt zu Windischenbach.

Entstanden ist der Ort vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert durch zwangsweise Ansiedlung von Wenden, einer slawischen Bevölkerungsgruppe, auf der ursprünglichen Gemarkung Pfedelbach.



Außer den Herren von Hohenlohe und den Herren von Weinsberg waren im Mittelalter die Niederadelsfamilien Pfedelbach, Neuenstein, Ohrn, Berlichingen und Lecher sowie Klöster in Windischenbach begütert. Mit der Vogtei über das Stift Öhringen fielen wahrscheinlich auch die Hoheitsrechte über Windischenbach um 1250 an Hohenlohe. 1553 kam der Ort an Hohenlohe-Waldenburg, 1615 an Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach, 1728 an Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein und damit an das Amt Pfedelbach. 1806 fiel das Dorf an Württemberg und gehörte zum Oberamt, seit 1938 zum Landkreis Öhringen.

Der Obst- und Weinbau hat große Bedeutung. Schon in früheren Jahren kam die Gewürzluike, ein weit über das alte Oberamt hinaus bekannte Apfelsorte, aus Windischenbach. An den Hängen des Lindel- und Golbergs wächst ein geschätzter Tropfen. Zeugnisse für den Weinbau liegen seit 1357 vor.

Heute leben in Windischenbach auf einer Markungsfläche von ca. 490 ha etwa 1168 Einwohner.

Gemeinde Pfedelbach, Hauptstr. 17, 74629 Pfedelbach, Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-41, E-Mail: gemeinde@pfedelbach.de, Internet: www.pfedelbach.de